

Tilsit in Kürze

Geografische Lage: nördlich des 55. Breitengrades
westlich des 22. Längengrades

Am 2. November 1552 Verleihung der Stadtrechte durch Herzog Albrecht.

1895 Erhebung zur kreisfreien Stadt mit 28 217 Einwohnern.

1919 Abtrennung des Memelgebietes vom Deutschen Reich, bedingt durch den Versailler Vertrag. Tilsit wird zur Grenzstadt.

1939 Litauen gibt das Memelgebiet an Deutschland zurück.
Nach einer Volkszählung vom 17. Mai 1939 zählte Tilsit 59 105 Einwohner und war damit die zweitgrößte Stadt Ostpreußens.

Wichtiger Verkehrsknotenpunkt und bedeutsames Kulturzentrum im nördlichen Ostpreußen.

Geschichtlich herausragend ist das Zusammentreffen Napoleon I. mit Königin Luise von Preußen in Tilsit im Jahre 1807 anlässlich des Friedensschlusses.

1900 Entstehung der Zellulose- und Zellstoffabrik als größter Tilsiter Industriebetrieb.

Bedeutende Persönlichkeiten die in Tilsit geboren sind bzw. dort gewirkt haben:

- | | |
|-----------|--|
| 1783—1817 | Max von Schenkendorf, Freiheitsdichter |
| 1858—1931 | Gustav Kossinna, Prähistoriker |
| 1858—1943 | Johanna Wolff, Dichterin |
| 1857—1928 | Hermann Sudermann, Schriftsteller |
| 1874—1911 | A. K. T. Tielo, Dichter |
| 1890—1966 | Charlotte Keyser, Schriftstellerin |

Zu den bekanntesten Bauwerken gehören:

Deutsche Kirche (Deutschordenskirche), Rathaus, Blaurocksches Haus, Landkirche, Königin-Luise-Brücke, Königin-Luise-Haus, Napoleonhaus, Grenzlandtheater und Landratsamt.

1945 wurde das nördliche Ostpreußen unter sowjetische Verwaltung gestellt. Tilsit heißt heute Sowjetsk und gehört zum „Kaliningrader Oblast“ (Königsberger Bezirk).

1954 übernahm die Landeshauptstadt Kiel die Patenschaft für Tilsit.